

STELLUNGNAHME zum Antrag SPD-Gemeinderatsfraktion vom: 06.05.2011 eingegangen: 06.05.2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	27. Plenarsitzung Gemeinderat 20.09.2011 825 7 öffentlich Dez. 5
Reinigung in der Innenstadt		

- Kurzfassung -

- Die optimierte Nutzung von Synergieeffekten zwischen den beteiligten Ämtern und Gesellschaften wird bereits seit einigen Jahren verfolgt. Die jetzige augenscheinliche Verschlechterung bei der Stadtreinigung hat ihre Ursache in gesetzlichen Änderungen bei der Förderung von Beschäftigungs-Maßnahmen durch den Bund. Die Verwaltung wird den bisherigen Standard beibehalten; dazu wird intensiv nach Interimslösungen gesucht und ab 01.01.2012 soll der bisherige Standard wieder vollständig erreicht sein.
- Der gewünschte Abschluss der Reinigungsarbeiten an publikumsträchtigen Orten bis spätestens 8 Uhr wird großteils bereits jetzt erreicht.
- Der Standard bei der Stadtreinigung soll beibehalten werden. Eine Erhöhung des Reinigungssturnus an stark frequentierten Orten wird nicht empfohlen, weil es dadurch zwangsläufig zu weiteren Einschränkungen (z.B. in den Stadtteilen) kommen würde.
- Ein verbessertes Modell des „UnMüSam“ im Bereich der Kaiserstraße hat sich bewährt. Die Verkehrsbetriebe prüfen für ihre Bereiche (Haltestellen) Möglichkeiten zur Verbesserung der unterirdischen Sammelbehälter.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung.					
Kontierungsobjekt: PSP-Element:			Kontenart:		
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		abgestimmt mit VBK		

1. Die Stadtverwaltung wird die Synergieeffekte zwischen allen für die Abfallbeseitigung zuständigen Ämtern und Gesellschaften optimiert nutzen.

Um die Sauberkeit in der Innenstadt zu verbessern, wurden bereits im Jahr 2005 in einem so genannten „erweiterten Innenstadtbereich“ (zwischen Gottesauer Platz im Osten, der Yorckstraße im Westen sowie zwischen Zirkel im Norden und Hauptbahnhof im Süden) Schnittstellen zwischen Gartenbauamt und Amt für Abfallwirtschaft reduziert und die Reinigungsleistungen verbessert. Dies geschah mit Unterstützung der Arbeitsförderungsbetriebe, die Förderprogramme des Bundes nutzten, um insgesamt 16 Hilfskräfte in der Stadtreinigung beim Amt für Abfallwirtschaft einsetzen zu können. Die Stadtreinigung erfolgte seither mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen sicherlich nicht so, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich dies idealerweise wünschen, aber doch in einem weitgehend akzeptablen Rahmen.

Leider endete durch gesetzliche Änderungen die oben erwähnte Unterstützung durch vom Bund geförderte Maßnahmen zunächst im Frühjahr 2011. Dies führte zwangsläufig zu augenscheinlichen Verschlechterungen bei der täglichen Reinigung. Hiervon sind auch Reinigungsleistungen für das Gartenbauamt betroffen. Die Verwaltung versucht seither, gerade an den bekannten Brennpunkten, die gewohnte Reinigungsqualität zu gewährleisten. Dies führt aber zwangsläufig zu Defiziten in anderen Bereichen.

Die Verwaltung hat entschieden, trotz der neuen Rechts- und Sachlage, den bisherigen Standard in der Stadtreinigung beibehalten. Deshalb werden intensive Anstrengungen unternommen, um zunächst für einen Interimszeitraum gute Zwischenlösungen zu finden; Gespräche zwischen dem Personal- und Organisationsamt, dem Amt für Abfallwirtschaft, dem Gartenbauamt und den Arbeitsförderungsbetrieben laufen bereits und haben für den Augenblick ergeben, dass von den 16 Stellen für die Hilfskräfte inzwischen 7 Stellen wieder besetzt werden konnten. Derzeit wird nach weiteren Zwischenlösungen gesucht und zum 01.01.2012 sollen die 16 Reinigungsstellen wieder vollständig besetzt sein. Es ist vorrangig angestrebt, dies durch stadtinterne Umsetzungen mit vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erreichen.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Brennpunktes Hauptbahnhof-Vorplatz haben im vergangenen Jahr intensive Gespräche zwischen den städtischen Ämtern und den Verkehrsbetrieben stattgefunden, um auch an den im Zusammenhang mit dem ÖPNV befindlichen sensiblen, publikumsträchtigen Bereichen nachhaltige Verbesserungen bei der Sauberkeit zu erreichen. Diese Gespräche werden fortgesetzt.

2. Die Verwaltung trägt dafür Sorge, dass insbesondere an publikumsträchtigen Orten in der Innenstadt, wie beispielsweise am Hauptbahnhof, die erforderliche Reinigung in den frühen Morgenstunden bis spätestens 8 Uhr abgeschlossen ist.

Der erste Durchgang der Straßenreinigung im **Innenstadtbereich** ist gegen 8.00 Uhr abgeschlossen. Nach 8.00 Uhr werden manuelle Reinigungen durchgeführt.

Der Bereich des **nördlichen Hauptbahnhofs** wird Montag bis Freitag durch einen Mitarbeiter des AfA, beginnend 6.45 Uhr, betreut. Ein erster Durchlauf ist gegen 8.00 Uhr abgeschlossen.

Der Reinigungsturnus der Verkehrsbetriebe Karlsruhe am Hauptbahnhof-Vorplatz sieht eine tägliche Reinigung wochentags sowie am Sonntagvormittag jeweils ab 7.00 Uhr vor. Begonnen wird mit den Bahnsteigbereichen am Hauptbahnhof Vorplatz, so dass hier - je nach Abfallmenge – in der Regel bis 8.00 Uhr die Arbeiten beendet sind. Frühere Einsatzzeiten sind aus Sicht der Verkehrsbetriebe Karlsruhe nicht erforderlich.

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Reinigungsturnus an stark frequentierten und publikumsträchtigen Orten zu erhöhen.

Wie bereits unter Ziffer 1 erwähnt, soll der bisherige Standard in der Stadtreinigung beibehalten werden. Ergänzend zu den regelmäßigen Reinigungen wird bereits jetzt durch eine so genannte „schnelle Eingreifgruppe“ permanent eine Reinigung an Brennpunkten oder bei besonderen Anlässen gewährleistet und durchgeführt. Das bedeutet einerseits voraussichtlich eine Erhöhung der Kosten, da ein Teil der bisherigen Fördermaßnahmen des Bundes nicht kompensiert werden kann und andererseits, dass eine eventuelle Erhöhung der Reinigungsfrequenzen an stark frequentierten und sensiblen Orten eine Reduzierung in anderen Bereichen, z.B. in den Stadtteilen, zur Folge haben wird. Die Verwaltung schlägt hierzu vor, es bei den bisherigen Regelungen zu belassen. Zumal für weitergehende Maßnahmen keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Testweise hatten die Verkehrsbetriebe Karlsruhe von September 2010 bis Ende März 2011 eine zusätzliche Reinigungsschicht am Samstagvormittag analog der Sonntagsregelung durchgeführt. Diese wurde zum 01. April 2011 zunächst eingestellt, wird jetzt seit dem 01.09.2011 aber wieder durchgeführt.

4. Die Design-Müllbehälter am Hauptbahnhof und im innerstädtischen Bereich müssen gegen geeignete Müllbehälter aufgetauscht werden.

Die Stadt (Amt für Abfallwirtschaft) setzt in der Kaiserstraße ein gegenüber der ersten Generation verbessertes Modell ein, das sich bisher bewährt hat und auch weiterhin eingesetzt werden soll.

Der Unterflur-Müll-Sammelbehälter (UnMüSam) wird seitens der Verkehrsbetriebe Karlsruhe seit langem mit Erfolg eingesetzt. Die erste Generation dieser Behälter ist mit dem im Antrag beschriebenen Einfülltubus ausgestattet und kann an sehr stark frequentierten Orten mit besonderem Abfallaufkommen die beschriebenen Probleme haben. Dabei ist anzumerken, dass mit der Zeit die Verpackungen insbesondere von Fastfood zunehmend voluminöser und sperriger wurden und dieser Trend weiter anhält.

Für die derzeitige Konstruktion der Verkehrsbetriebe Karlsruhe Unterflur-Müll-Sammelbehälter ist absehbar eine Nachfolgegeneration erforderlich. Momentan findet auf Seiten der Verkehrsbetriebe Karlsruhe eine Sondierung der auf dem Markt erhältlichen Produkte statt. Gegebenenfalls wird auch eine Eigenkonstruktion ins Auge gefasst. Sobald eine brauchbare Konstruktion gefunden ist, wird mit dem Austausch der Behälter begonnen.

Ein alleiniger Austausch der Aufsätze der UnMüSam ist technisch nicht möglich. Es muss stets der gesamte Behälter einschließlich Bodentank ausgetauscht werden. Damit wird sukzessive - bevorzugt an Brennpunkten - begonnen, sobald ein neues Modell gefunden ist. Die VBK rechnen damit in den nächsten Monaten.